

Am Moselufer muss sich etwas ändern!

Die Uferpromenade an der Mosel ist neben dem Palastgarten das innerstädtische Naherholungsgebiet und somit ein viel und gern genutzter Ort zur Entspannung und Freizeitgestaltung. Besonders im Frühling und Sommer nutzen viele Jogger, Radfahrer, Spaziergänger und Sonnenbade die Moselradweg und die angrenzenden Ufergrünflächen. Deshalb ist es geboten, den Uferbereich an der Mosel sauber zu halten und attraktiv zu gestalten. Der SPD Ortsverein Trier-Mitte/Gartenfeld begrüßt zwar das Konzept „Stadt am Fluss“, sieht aber noch erhebliches Verbesserungspotential.

Es muss den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit geboten werden, das Moselufer und den Moselradweg für ihre Freizeitaktivitäten unbeschwert zu nutzen. Neben regelmäßig durchgeführten Mäharbeiten am gesamten Uferbereich, sind dringend Ausbesserungsarbeiten am Moselradweg erforderlich. Der Radweg muss verbreitert und glatt geteert werden, damit Kollisionen oder Unfälle zwischen den Nutzern vermieden werden. Besonders in den Mittag- und Abendzeiten ist der schmale Mosel-



weg stark frequentiert, so dass eine gefahrlose und stressfreie Nutzung nur durch eine Verbreiterung erreicht werden kann.

Um die Sicherheit am Ufer in den Abendstunden zu erhöhen, ist eine eigene Beleuchtung für den Moselradweg unumgänglich. Die Installation weiterer Sitzbänke würde ein längeres Verweilen möglich machen. Da das Moselufer gern zum Grillen genutzt wird, lehnen wir ein Grillverbot ab und setzen uns für ausgewiesene Grillplätze mit Sitz-

bänken und Tischen am Uferbereich ein. Damit dauerhaft die Sauberkeit der Uferlandschaft gewährleistet werden kann, ist die Installation von weiteren fest verankerten Müllbehältern dringend erforderlich.

Der Zugang zum Moselufer muss barrierefrei sein. Die Ufertreppen sind meist in einem desolaten Zustand, hier fordern wir rasche Renovierungsmaßnahmen. Auch die Zufahrtsrampen für Rollstuhlfahrer sind zu steil und sollten flacher ange-

legt werden. Wir bedauern, dass keine direkte Verbindung zwischen Innenstadt und Moselufer vorhanden ist. Denkbar ist hier eine Untertunnelung des Krahenufers für Fußgänger und Radfahrer in der Verlängerung der Krahenstraße. Ein barrierefreier Zugang zur Mosel erhöht die Attraktivität der Uferpromenade sowohl für Einheimische als auch für Touristen. Durch Ansiedlung einer Sommergastroonomie an den Uferkränen würden zusätzliche Anziehungspunkte geschaffen werden.

Uns ist durchaus bewusst, dass in Zeiten leerer kommunaler Kassen finanzielle Mittel eher für Arbeit, Bildung und Kultur bereitgestellt werden als für Verschönerungsmaßnahmen in Naherholungsgebieten. Daher befürworten wir ausdrücklich unabhängige Initiativen, die sich für die Belange des Moselufers einsetzen sowie die Etablierung von Patenschaften für bestimmte Moseluferabschnitte, die sich für einen bestimmten Bereich verantwortlich fühlen, denkbar sind hier Kindergärten, Schulen, Vereine und auch private Personen.

Jörg Philipps

Unsere Stadt - Wir in Trier

Naherholungsgebiet Palastgarten

+NEU: Handy Barcode Seite 2

Unsere Stadt - Wir in Trier

Ruhepunkte für die Innenstadt

Seite 3

Unser Ortsverein

Sommerfest 2011

Seite 4

Unsere Stadt - Wir in Trier

Editorial

Liebe Leserinnen,
Liebe Leser,

Herzlich Willkommen zur neuesten „Mittendrin“.

In dieser Ausgabe möchten wir Sie auf die problematische Situation in den wenigen Naherholungsgebieten, die Trier Mitte zu bieten hat, aufmerksam machen. Moselufer und Palastgarten sind die ersten Anlaufstellen für gestresste Triererinnen und Trierer, jedoch wird das vorhandene Potential beider Orte bei weitem nicht ausgeschöpft.

Auch in der Innenstadt besteht Handlungsbedarf. Hier sind wir einem senioren- und behindertengerechten Umfeld allerdings einen Schritt näher gekommen.

Die jeweils aktuelle Ausgabe kann auch auf unserer Homepage

www.spd-trier-mitte.de

als PDF heruntergeladen werden.

Viel Freude beim Lesen wünschen

*Jochen Immich
und Hendrik Bückler*

Naherholungsgebiet Palastgarten

Der Palastgarten mit dem Kurfürstlichen Palais und seinen barocken Gartenanlagen ist eine der schönsten Sehenswürdigkeiten der Innenstadt für Touristen und dient den Trierer BürgerInnen gleichzeitig als wichtigstes Naherholungsgebiet.

Neben dem Erhalt der kulturhistorischen Substanz des Parks befürworten wir ausdrücklich die Sauberkeit, Pflege und Sicherheit der Anlage und sprechen uns klar dafür aus, dass hierbei alle Parknutzer mit in der Verantwortung stehen. Leider belegen Anwohnerbeschwerden, dass der Park, vermehrt in den Sommermonaten, unter starker Verschmutzung und Vandalismus leidet. Zudem fühlen sich besonders Frauen nach Einbruch der Dunkelheit in der Parkanlage nicht mehr sicher.

Die Belange und Anliegen der Anwohner sind uns als SPD Ortsverein Trier-Mitte/Gartenfeld seit längerer Zeit bekannt. Bereits im Jahr 2009 richteten wir eine Palastgartenkonferenz aus und suchten gemeinsam mit den Anwohnern der Stadt nach Lösungen. Unter anderem forderten wir schon damals das Einrichten von ausgewiesenen Grillzonen, um der fortschreitenden Zerstörung der Rasenfläche entgegenzuwirken. Außerdem sprachen wir uns ausdrücklich für das Aufstellen von fest



installierten Müll- und Aschebehältern aus, da es aktuell schlichtweg an geeigneten Müllbehältern fehlt. Der so oft beklagte Vandalismus wird nachweislich von einigen wenigen Jugendlichen verübt. Eine nachhaltige Verbesserung dieses Umstands kann unserer Meinung nach nur durch den Einsatz von Streetworkern erreicht werden. Diese können sich mit den Belangen und Problemen der betreffenden Jugendlichen auf adäquate Weise auseinandersetzen und deeskalierend auf sie einwirken.

Ungeachtet dieser Lösungsvorschläge plante die Stadtverwaltung, unter Leitung von Baudezernentin Simone Kaes-Torchiani (CDU) eine Änderung der Grünflächensatzung. Die Änderungen der Satzung sah ein absolutes Grillverbot auf allen Grünflächen vor, ergo auch im Palastgarten. Die Verwaltung kam zudem auf die Idee, jegliche Verstöße gegen

das Grillverbot mit bis zu 5.000 € Bußgeld zu ahnden. Dieser willkürliche Vorstoß der Verwaltung verärgerte und verunsicherte die Mehrheit der zumeist friedlichen studentischen ParknutzerInnen zutiefst und zog eine hohe Welle des Anstoßes und des Protests nach sich.

Als SPD Ortsverein Mitte/Gartenfeld waren wir über die willkürlichen Pläne der Verwaltung ebenfalls sehr empört und konnten den Unmut und Ärger der Betroffenen sehr gut nachvollziehen. Aus diesem Grund traten wir erneut an die Öffentlichkeit. In Presse und Rundfunk versuchten wir die Bevölkerung auf das Vorhaben der Stadtverwaltung aufmerksam zu machen. Neben einer Unterschriftenaktion gegen das Grillverbot beteiligten wir uns an der Veranstaltung „Protestgrillen im Palastgarten“.

Impressum

MITTENDRIN - Die Zeitung des SPD-Ortsvereins Trier-Mitte/Gartenfeld - September/Oktober 2011, Redaktionsschluss: 22.09.2011
HERAUSGEBER: SPD-Ortsverein Trier-Mitte/Gartenfeld DRUCK: Onlinedruckerei AUFLAGE: 2.500 Exemplare
REDAKTION: Jochen Immich, Hendrik Bückler, V.i.S.d.P., Nikolausstr. 3, 54290 Trier, 0651/6999201, spd.triermitte@yahoo.de
SATZ UND LAYOUT: Jochen Immich und Hendrik Bückler
MITARBEIT AN DIESER AUSGABE: Jörg Philipps, Christoph Holl, Midia Majouno, Monika Berger



Unsere Stadt - Wir in Trier

In einem Infostand in der Innenstadt sammelten wir erneut Meinungen und Eindrücke der Trierer Bürgerinnen und Bürger zur Palastgartenproblematik. Im Ortsbeirat traten unsere gewählten VertreterInnen dafür ein, dass ein Betrag in Höhe von 10.000 € für das Errichten von ausgewiesenen Grillzonen bereitgestellt wird.

Im Juli konnten wir unsere Vorschläge in einem gemeinsamen Treffen mit SPD-VertreterInnen der Stadtratsfraktion, den Jusos, der Juso-Hochschulgruppe sowie dem Vorstand des Ortsvereins Mitte-Gartenfeld erfolg-

reich einbringen. Unsere Forderungen nach ausgewiesenen Grillzonen wurden hier ausnahmslos geteilt. Dabei waren sich alle Anwesenden einig, dass es ausreicht, wenn feuerfeste Grillflächen eingerichtet werden, auf denen ParknutzerInnen ihre Grills aufstellen können. Das Aufstellen von fest installierten und größeren Müll- und Aschebehältern hat eine besonders hohe Priorität. Ebenso sprachen wir uns für stichprobenartige Kontrollen durch das Ordnungsamt aus. Bei Nichteinhalten der Nutzungsregeln lehnen wir das Verhängen von

Bußgeldern nicht ab. Einigkeit herrschte ebenfalls bei allen VertreterInnen unserer Partei in dem Punkt, dass nur der Einsatz eines Streetworkers einen nachhaltigen Effekt auf die wenigen Vandalen im Palastgarten haben kann. Die Stadt hat bereits eine zweite Streetworkerstelle eingerichtet, welche sich dieser Problematik verstärkt annahmen könnte.

Der große Protest führte vorerst dazu, dass das geplante Grillverbot unter Federführung von Baudezernentin Simone Kaes-Torchiani (CDU) verhindert werden konnte. Der SPD Ortsverein Trier-

Mitte/Gartenfeld wird sich jedoch weiterhin für die Durchsetzung der ausgearbeiteten Lösungsvorschläge einsetzen, denn über die neue Grünflächensatzung wurde noch nicht endgültig entschieden. Auf diesem Weg möchten wir uns für das hohe Engagement und die Unterstützung aller Beteiligten, auch außerhalb unseres Stadtteils, bedanken.

*Midia Majouno &
Jochen Immich*

Mehr Sitzgelegenheiten/Ruhepunkte für die Trierer Innenstadt

Bereits im Kommunalwahlkampf 2009 haben wir uns als SPD-Ortsverein Mitte/Gartenfeld für eine familienfreundliche sowie senioren- und behindertengerechte Innenstadt stark gemacht. Einer unserer Forderungen war die Schaffung von zusätzlichen Sitzgelegenheiten/Ruhepunkten in der Fußgängerzone. Dieses Ziel ist nun in greifbare Nähe gerückt.

Entsprechende finanzielle Mittel wurden vom Ortsbeirat, ebenfalls auf unsere Initiative hin, bereits vor vielen Jahren bewilligt. Zu einer Umsetzung war es aber aus verschiedenen Gründen bis heute nicht gekommen. Als im Frühjahr 2011 Vertreter/innen des Netzwerks für Gleichstellung und Selbstbestimmung (NGS) mit dem gleichen Anliegen auf uns zugekommen sind, griffen wir diese Initiative gerne auf.

Das Netzwerk ist ein

loser Verbund verschiedener Organisationen, Verbände und Privatpersonen mit und ohne Behinderung, die sich gemeinsam für bessere Teilhabechancen von Menschen mit Behinderungen in Trier einsetzen. Sie tun dies in verschiedenen Bereichen des öffentlichen Lebens, so z. B. im Bereich Bildung, Wohnen, Teilhabe am Arbeitsleben und Barrierefreiheit. In einem gemeinsamen Treffen hat uns das Netzwerk sowohl seine engagierte Arbeit als auch seine bisherigen Bemühungen in dieser Sache vorgestellt. Die Mitglieder des Netzwerks hatten schon eine Übersicht über vorhandene Sitzgelegenheiten erstellt und Vorschläge eingebracht, wo aus ihrer Sicht weitere Sitzplätze erforderlich wären und wie diese unter dem Aspekt der Barrierefreiheit aussehen müssten. Gerade für Menschen mit einer Gehbehinderung ist es z.

B. wichtig, dass sie ca. alle hundert Meter die Möglichkeit haben, sich hinzusetzen und ein wenig auszuruhen. Es gibt durchaus Straßen und Plätze, wo dies mittlerweile sehr gut möglich ist. Problematisch ist die Lage aber weiterhin rund um den Hauptmarkt, in der Fleisch- und Simeonstrasse sowie am Porta Nigra Vorplatz. Hier fehlen solche Sitzmöglichkeiten teilweise vollständig bzw. sind bei weitem nicht ausreichend.

Gemeinsam mit dem Netzwerk wurden weitere Schritte zur Umsetzung des gemeinsamen Anliegens abgestimmt: Auf unseren Antrag hin wurden vom Ortsbeirat weitere Mittel zur barrierefreien Gestaltung von zu installierenden Sitzmöglichkeiten bereit gestellt. Das Netzwerk erhielt die Gelegenheit, ihre Arbeit und die gemeinsamen Ziele auch im Ortsbeirat vorzustellen. Ebenso wurde mit Unterstützung

des Ortsvorstehers ein Kontakt zwischen dem Netzwerk und der Verwaltung hergestellt, damit diese gemeinsam konkrete Vorschläge für die Umsetzung erarbeiten können.

In der Ortsbeiratssitzung am 22.09.2011, zu der sowohl das Netzwerk als auch die Verwaltung eingeladen waren, haben das Planungs- und Grünflächenamt die erarbeiteten Vorschläge vorgestellt und der Ortsbeirat hat auf dieser Grundlage die Realisierung von 10 zusätzlichen Sitzbänken in der Fußgängerzone (Fleischstr., Simeonstr.) und im Gartenfeld beschlossen. Somit erscheint eine Umsetzung bis zum Jahresende – dank der Vorbildlichen Zusammenarbeit aller Beteiligten – durchaus realistisch!

Monika Berger

Unser Ortsverein

Aktuelles aus dem Ortsbeirat Trier-Mitte/Gartenfeld

Für den Ortsbeirat Trier Mitte-Gartenfeld waren neben den Budgetverhandlungen auch die von der Stadt geplanten Straßen- und Brückensanierungen Kernthemen in den letzten Sitzungen. Problematisch wurde insgesamt die geplante Brückensanierung der Gartenfeldbrücke gesehen, da das Tiefbauamt leider kein schlüssiges Verkehrskonzept für die mindestens acht Wochen dauernde Sanierungsphase vorstellen konnte. Die Totalsperrung der Gartenfeldbrücke ab Ende September bis Ende Oktober 2011 wird ganz erhebliche Konsequenzen für den Verkehrsfluss haben. Der Berufspendlerverkehr wird wohl primär über die Schützenstraße verlaufen und die ohnehin schon gefährliche Situation an der Kreuzung Ostallee-Schützenstraße noch verschärfen, da in den Kernzeiten aufgrund der geringen Straßenbrei-



te der Schützenstraße wohl mit Rückstaus bis auf die Ostallee gerechnet werden muss. Eine Anfrage der SPD, ob man die Bauphase nicht als eine Art „Stresstest“ für ein neues längst fälliges Verkehrskonzept im Gartenfeld nutzen könne, wurde leider aufgrund von fehlendem Personal abgewiesen. Hintergrund für diesen Stresstest wäre eine Neubewertung des Verkehrsflusses im Gartenfeld gewesen, da

besonders zu Berufsverkehrszeiten die Belastung für die Anwohner immens ist. Für die Grundschüler, die zu Fuß zum Unterricht in der Egbert-Grundschule unterwegs sind, gestaltet sich diese Situation als äußerst gefährlich. Man hätte in der Sanierungsphase der Gartenfeldbrücke durchaus verschiedene Verkehrslösungen wie Einbahnstraßensysteme, Anwohnerstraßen, Sperrung der Bergstraße auf Höhe der Sickingenstra-

ße oder weitere Ansätze testen und bewerten können. Der Ortsbeirat unterstützte zwar diesen Vorschlag, doch leider ohne Erfolg, da weder die Mittel noch das Personal zur Umsetzung zur Verfügung steht. Dennoch wird die SPD auch in Zukunft dieses Thema nicht ruhen lassen und versuchen die Verkehrssituation im Gartenfeld zu verbessern.

Erfreulicherweise konnte auf Initiative der SPD der Wunsch des Netzwerks für Gleichstellung und Selbstbestimmung nach finanzieller Unterstützung zur Umsetzung von barrierefreien Sitzgelegenheiten in das Budget mit eingebracht werden. Eine in den nächsten Sitzungen geplante Begehung der Örtlichkeiten und eine Diskussion mit den verantwortlichen Ämtern wird hoffentlich eine zügige Umsetzung der Gelder bewirken.

Christoph Holl

Unter der Sonne Triers - Unser Sommerfest 2011

Am Nachmittag des 26. Juni 2011 war es endlich soweit: Der SPD Ortsverein Trier-Mitte/Gartenfeld richtete das alljährliche Sommerfest in unserem schönen Stadtteil aus. Besondere Freude bereitete uns die Anwesenheit von Staatsministerin Malu Dreyer. Ebenso erfreut waren wir über die Anwesenheit unserer geschätzten Ehrenvorsitzenden Edith Centner-Wommer sowie über den Besuch des ehemaligen Bundestagsabgeordneten Hans-Günther Toetemeyer. Strahlender Sonnenschein

untermalte die ausgelassene Stimmung der geladenen Gäste. In gemütlicher Runde entstanden unter der Sonne Triers generationsübergreifende Gespräche, bei denen sich neue sowie alteingesessene Sozialdemokraten näher kennenlernten und austauschten.

Neben guten Gesprächen kam das leibliche Wohl nicht zu kurz. Der Vorstand des Ortsvereins hatte sich bereits im Vorfeld dafür entschieden das Grillfleisch vom Hofgut Serrig zu beziehen. Es handelt sich hierbei um einen

integrativen Betrieb, in dem 160 geistig und mehrfach behinderte Menschen gemeinsam leben und arbeiten.

Es war ein gelungenes Sommerfest, wir freuen uns schon auf das Fest im nächsten Jahr und hoffen Sie dann auch in unserer Mitte begrüßen zu dürfen. Bei Interesse an unseren Vereinsaktivitäten können sie sich gerne unter: www.spd-trier-mitte.de über weitere Termine und geplante Veranstaltungen informieren.

Midia Majouno

Termine Herbst/Winter 2011

- Mitgliederversammlung
21.10.2011
Ort: Warsberger Hof, 19.30 Uhr
- Kleiner Parteitag 24.10.2011,
Ort: Restaurant Monte Petris,
19.30 Uhr
- Vorstandssitzung 08.11.2011
Ort: siehe Homepage, 20 Uhr
- Vorstandssitzung 06.12.2011
Ort: siehe Homepage, 20 Uhr
- Weihnachtsmarktbesuch
13.12.2011, Treffpunkt: Hauptmarkt, vor „McDonald´s“, 18.30 Uhr